



„Wir haben unseren Sohn ans Internet verloren.“ Hohes Suchtpotential bei Internet-Rollenspielen Rasante Zunahme der Onlinesüchtigen Schüler gefährdet - Wissen schützt

Betreff : „Wir haben unseren Sohn ans Internet verloren (die neue Rollenspielsucht)“

Sehr geehrte...

nehmen Sie sich bitte einen Augenblick Zeit für ein eminent wichtiges Thema. Ich/wir möchten Sie bitten, die Internetseite einer betroffenen Familie („wir haben unseren Sohn ans Internet verloren“) www.rollenspielsucht.de, vielleicht auch als **Mutter** oder **Vater**, genau zu studieren und sich dieses Themas ganz dringend anzunehmen. Die Zahl der Rollenspielsüchtigen wird mittlerweile auf 1,5 Millionen geschätzt. Es sollten nicht mehr werden.

In www.rollenspielsucht.de schildert eine betroffene Familie den Weg ihres Sohnes in die emotionale und soziale Verarmung. In diesen Onlinespielen, die nie aufhören, kann man zu Macht und Ansehen kommen, wenn man möglichst lang spielt. Die Spielaktionen gehen immer von einer Gruppe (Gilde) aus. Wenn nicht alle Mitglieder einer Gilde „anwesend“ sind, kann eine vorher verabredete Aktion nicht durchgeführt werden, was zu Ächtung und Ansehensverlust führt. Man lässt seine „Freunde“ im Stich! Dadurch entsteht ein Gruppenzwang, der ein enormes Suchtpotential beinhaltet. Mittlerweile soll es alleine in Deutschland 1,5 Millionen Rollenspielsüchtige geben. In dieser schnell wachsenden Zahl sind nicht nur **Kinder und Jugendliche** enthalten, **die dann meist mit der Schule aufhören müssen** (häufig Gymnasiasten), sondern auch zunehmend erwachsene Menschen, die sich so aus dem Beruf (Folge: Kündigung) und aus dem Familienleben (Folge: Entfremdung von Ehepartner und Kindern, Trennung) entfernen. Was zählt – rund um die Uhr- ist dann nur noch der PC.

Genauere Informationen zu diesem Thema finden Sie bei: www.rollenspielsucht.de. Dort wurden viele einzelne Puzzlesteine aus verschiedenen Quellen zusammengetragen. Es wird u.a. der Gesetzgeber aufgefordert, genau prüfen zu lassen, inwieweit in diesen Spielen rechtes Gedankengut oder Sekteneinflüsse (z.B. Scientology) transportiert werden oder inwieweit eine gesetzlich festgelegte Spielzeitbegrenzung durchführbar wäre.

Wissen schützt. Wir möchten Sie bitten, die Internetseite www.rollenspielsucht.de ausführlich zu lesen und sowohl die Eltern als auch Ihre Lehrer und Schüler darauf aufmerksam zu machen. Wissen schützt im Vorfeld, macht hellhörig, sensibilisiert und kann dadurch verhindern helfen. Wir würden uns freuen, wenn Sie sich geschlossen als Schule oder auch als einzelne Klassen (Kurse) in der Rubrik „wir sind dabei“ (<http://www.rollenspielsucht.de/wirsinddabei.html>) eintragen könnten. Es soll eine Lobby geschaffen werden und wir wären dankbar für eine Weitergabe dieser Information (auch an Elternbeirat und SMV).

So könnten, bis mögliche parlamentarische Entscheidungen greifen, die Gefahren von Rollenspielsucht und deren Folgen präventiv bekannter gemacht werden, wie eine Bundestagsabgeordnete der betroffenen Familie geschrieben hat. „Ihre Initiative mit der Homepage hilft dabei sehr, dem Thema in der Öffentlichkeit Geltung zu verschaffen, unseren Kampf gegen die Onlinesucht auf die politische Ebene zu tragen und die entsprechenden Gesetzesänderungen und Unterstützungsprogramme für Betroffene auch durchzusetzen.“ Hätte diese Familie mehr über das Ausmaß der Auswirkungen solcher Internetrollenspiele gewusst, hätte vielleicht früher eingegriffen werden können. Diese Familie kann nur „ihre Geschichte“ erzählen und bewusst machen, Sie dagegen können sowohl die Eltern als auch Ihre Lehrer und Schüler informieren und dadurch Verantwortung wahrnehmen. Sie können auch auf Ihrer Internetseite auf dieses Thema aufmerksam machen. Verhindern Sie bitte, dass Rollenspiele über PC's in Ihrer Schule aufgerufen werden können.

In einem Schreiben der Drogenbeauftragten der Bundesregierung an diese Familie wird von einer besorgniserregenden Zunahme der Mediensüchtigen gesprochen. Die staatl. Schulberatung in Bayern weist auf die Internetseite dieser Familie hin. Jeder Bürger kennt die Suchtproblematik bei Drogen, Alkohol und Nikotin. Diese neue Sucht ist so gefährlich, da sie noch nicht bekannt ist.

Herzlichen Dank
Mit freundlichen Grüßen